



Sehr geehrte/r

gebetsmühlenartig betonen wir seit Jahren, dass wir uns für wahrscheinliche Gefahrenlagen – dazu zählte immer auch schon eine Pandemie – wappnen sollten. Was wir momentan erleben, ist die Quittung für die mangelnde Bereitschaft vieler, den Teufel als bloßes Gedankenspiel an die Wand zu malen, um im Vorfeld Strategien für den Ernstfall zu erarbeiten. Vielleicht fehlte dazu ein Stück weit die nötige Fantasie. Doch spätestens jetzt, da wir sehen, was selbst ein relativ harmloses Virus vermag, wäre es an der Zeit, zielgerichtet und konsequent zu handeln. Doch wieder einmal verlieren wir

uns in zeitraubenden Diskussionen über die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen, wobei erschwerend hinzukommt: Katastrophenschutz ist Ländersache. Sollte unser aller Gesundheit – bei allem Verständnis für die Betroffenen – nicht schwerer wiegen als wirtschaftliche Interessen oder das Behaupten unserer Persönlichkeitsrechte? Wir wünschen uns kein totalitäres System wie in China. Gleichwohl wünschen wir uns auf allen Ebenen Politiker mit dem Mut zu vielleicht auch unbequemen und vor allen Dingen einheitlichen und schlüssigen Ansagen. Corona ist überall gleich ansteckend. Wenn wir seine Ausbreitung verlangsamen wollen, ist die richtige Zeit zum Handeln jetzt! Statt immer neuer Empfehlungen erwarten wir klare, sinnvolle und plausible Regeln, nach Möglichkeit mit bundesweiter Gültigkeit. In Krisenzeiten sollte es einen Weg geben, das föderale Klein-Klein zu umgehen, ohne dadurch unsere demokratische Grundordnung zu gefährden.

Ihre FKT-Vorstände

Horst Träger, Wolfgang Siewert, Christoph Franzen und Martin Scherrer, Leiter des FKT-Referates Umwelt und Hygiene



Zimmer mit COVID-19 Patienten: Nicht die komplette Lüftung abschalten!

Um eine Verbreitung des Corona-Virus über die Lüftungsanlagen zu vermeiden, verlangen manche Hygieniker neuerdings, die Lüftungsanlagen in Krankenhäusern komplett abzuschalten. Der Leiter des FKT-Referates Umwelt und Hygiene, Martin Scherrer, erklärt dazu: Das Robert-Koch-Institut rät im Rahmen seiner Empfehlungen zu Hygiene-Maßnahmen bei der Behandlung von Patienten mit einer Infektion durch SARS-CoV-2, die Lüftung lediglich in Patientenräumen, in denen COVID-19 Patienten versorgt werden und in denen eine raumluftechnische Anlage betrieben wird, über die eine Verbreitung von Luft auf andere Räume möglich ist, die Lüftung abzuschalten: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Hygiene.html. Keinesfalls sollten nun alle RLT-Anlagen abgeschaltet werden – schon gar nicht in den OPs. Durch das Abschalten der RLT in den mit COVID-19-Patienten belegten Zimmern möchte man Unterdruck erzeugen und so eine Verbreitung des Virus verhindern. Falls es spezielle Isolierzimmer oder -stationen gibt, bei denen eine Umschaltung auf Unterdruck möglich ist, ist natürlich diese Vorgehensweise sinnvoll und nicht das komplette Abschalten. Das gleiche gilt für andere Maßnahmen, die Unterdruck herstellen können (z.B. Verstellung des Volumenstromreglers). Auch bei einem längeren Abschalten der RLT-Anlagen entsteht kein wesentliches krankenhaushygienisches Problem. Es könnte sein, dass beim späteren Einschalten die Partikelbelastung zunächst etwas höher ist, aber das sollte sich schnell wieder geben. Zur Beruhigung der technischen Mitarbeiter, die RLT-Anlagen warten: Nach derzeitigem Kenntnisstand sind einfache Schutzmaßnahmen, die ohnehin Standard sind (Mund-Nasenschutz, Handschuhe und Händehygiene wie bei Influenza) vollkommen ausreichend.

GSWT®-Technologie
Wärmerückgewinnung zum Kühlen,
Entfeuchten und Rückkühlen,
integrierte Kältetechnik ohne
Rückkühlwerke

Zur Nachrüstung oder als Neuanlage

Trotzen Sie dem
Coronavirus mit
keim- und schadstoff-
übertragungsfreier
Rückgewinnung

Sichere Aufnahme: Bau-Container für Verdachtsfälle

Um die zentrale Notaufnahme zu entlasten und das Infektionsrisiko einzudämmen, empfängt die Katholische Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH COVID-19-Verdachtsfälle in zwei entsprechend ausgestatteten Baucontainern. So kann außerhalb des Hauses abgeklärt werden, ob ein begründeter Verdacht (Flussschema RKI) besteht und der Patient je nach Zustand unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen im Haus aufgenommen oder an die niedergelassenen Ärzte bzw. deren Notdienst weitergeleitet wird. Derzeit würden zu diesem Zweck auch Zeltlösungen angeboten, die jedoch ungleich teurer seien als die Baucontainer, berichtet der Technische Leiter Christian Schoske. Über weitere Lösungen und Ideen halten wir Sie auf der FKT-Homepage auf dem Laufenden.

SAUBER + LEISE
BAUEN

Mit der ALHO MODULBAUWEISE

NEUGIERIG? www.alho.com

MODULARE GEBÄUDE

Unterbrechungsfreie Stromversorgung: Sicherheit muss mitwachsen

Konzeption, Aufbau, sicherer Betrieb und die regelmäßige Prüfung der Unterbrechungsfreien Stromversorgung ist in vielen Kliniken nicht mit den angewandten Technologien – Rechenzentren, IT-Strukturen, komplexen Netzen und Medizingeräten – gewachsen. Höchste Zeit, das zu ändern: Das Krankenhaus 4.0 braucht neue Strategien für einen Weiterbetrieb bei einem Stromausfall. Die Universitätsmedizin Rostock entwickelte daraus das Projekt „Strategien zum Weiterbetrieb eines Krankenhauses trotz Stromausfalls“. Lenkende Fragen sind: „Was ist bei Stromausfall wirklich nötig und was nicht? Welche Bereiche und Prozesse müssen notfallsicher sein? Welche Strukturen sind stabil und haben sich bewährt? Bei jeder Investition wird hier künftig überlegt, ob und wie eine sichere Stromversorgung für die Neuanschaffung gewährleistet werden kann, und welche Risiken es zu berücksichtigen gilt. Erfahren Sie mehr über dieses richtungsweisende Vorgehen auf der diesjährigen Fachtagung Technik im Gesundheitswesen am 2. und 3. September in Gelsenkirchen. Weitere Infos finden Sie unter www.fachmesse-krankenhaus-technologie.de.

5. Fachmesse Krankenhaus Technologie: Wir brauchen eine Fortschrittskultur

Das deutsche Gesundheitswesen braucht eine Fortschrittskultur. Nützliche Technologien müssen schneller ihren Weg ins Krankenhaus finden. Machen, statt (zer-)reden lautet die Devise auf der diesjährigen Fachtagung Technik im Gesundheitswesen am 2. und 3. September in Gelsenkirchen. Die Themenpalette spannt einen weiten Bogen von KI in der Medizintechnik über umweltfreundliche Kältemittel und erste BIM-Anwendungen bis zum Einsatz von Brennstoffzellen – unter anderem für den Brandschutz. Best Practice Beispiele für gelebten und pragmatischen Fortschritt stehen im Fokus unseres diesjährigen Branchentreffens. Erprobte Services und Technologien bieten parallel dazu die Aussteller der 5. Fachmesse Krankenhaus Technologie. Technische Workshops ermöglichen es darüber hinaus, verschiedene technische Aufgabenstellungen vertiefend zu behandeln. Das Branchentreffen ist ein Hotspot für den so wichtigen Austausch zwischen Herstellern und Anwendern und der Entscheider im Krankenhaus untereinander. Aussteller erhalten bis 31. März noch einen Frühbucherrabatt. Mehr Informationen finden Sie unter www.fachmesse-krankenhaus-technologie.de.

3x mehr Kapazität in der Umkleide

Die beliebteste platzsparende
Garderobenlösung

Treffen Sie uns nächste Woche in Hamburg und Wien
an den Veranstaltungen des Management Forums Starnberg



FKT-Fortbildungsveranstaltungen: Zu Ihrer Sicherheit vertagt oder abgesagt

Die für 19. März geplante Fortbildungsveranstaltung der Regionalgruppe Ostwestfalen-Lippe im Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen wurde abgesagt, einen neuen Termin gibt es noch nicht. Die ebenfalls für 19. März geplante 6. FKT-Fachtagung „Moderne Technik und Brandschutz im Krankenhaus“ der Regionalgruppe Mitteldeutschland wurde auf den 8. Oktober 2020 verschoben. Die für 25. März geplante Fortbildung der Regionalgruppe NRW-Süd wurde ebenfalls abgesagt. Ein Ersatztermin steht noch nicht fest.

E-Mobilität im Krankenhaus: Geht doch!

Seit gut einem Jahr stehen den Mitarbeitern der Salzburger Landeskliniken (SALK) E-Fahrzeuge für ihre Dienstfahrten zwischen den fünf Standorten des Krankenhausverbundes zur Verfügung. Bei 63.517 mit den Stromern zurückgelegten Kilometern wurden schon in den ersten 11 Monaten 3.439 Liter fossiler Treibstoff und 8,3 Tonnen CO₂ eingespart. Ermöglicht wird diese stolze Bilanz durch ein ganz auf die Bedürfnisse der Klinik zugeschnittenes Carsharing-Modell. Um möglichst viele «Sharer» dafür zu gewinnen, sollte seine Nutzung so attraktiv wie möglich sein. Die Mitarbeiter der SALK wickeln ihre E-Fahrten deshalb bequem mit ihren Dienstausweisen ab. Auch die Fahrzeuge selbst werden während der Buchungszeit mit dem Mitarbeiterausweis ver- und entsperrt. Lesen Sie dazu mehr unter <https://wtig.org> im Bereich Umweltschutz.

Bewerbungsfrist verlängert: FKT-Award 2020

Besonders gelungene und herausragende Konzepte und Lösungen aus dem Bereich der Krankenhaustechnik zeichnet die FKT künftig aus: „Weil Gesundheit die beste Technik braucht“ lautet der Titel des neuen FKT-Awards. Bewerben können sich Technikmanager, technische Abteilungen, Krankenhausbetreiber, Hersteller innovativer Produkte, Start Ups, kurz alle, die den Krankenhausbetrieb technisch voranbringen. Die drei besten Lösungen werden in den FKT-Nachrichten in der Zeitschrift Health & Care Management und auf der FKT-Homepage präsentiert. Der Sieger wird zusätzlich mit 3.000 Euro bezuschusst. Um Forschungsergebnisse der Fachwelt schnell bekannt zu machen und den technischen Nachwuchs zu fördern, zeichnet die FKT auch praxis- und lösungsorientierte Bachelor- und Masterthesen aus den Bereichen Krankenhaus- und Medizintechnik sowie Technikmanagement im Gesundheitswesen mit dem FKT-Zukunftspreis aus. Auch hier gilt: Die besten drei werden in den FKT-Nachrichten vorgestellt. Der Sieger erhält – als Stipendium danach – zusätzlich 1.500 Euro Preisgeld. Wer das Gesundheitswesen mit besonderen technischen Ideen, Produkten und Arbeiten bereichern möchte, kann sich bis 31. Juni 2020 mit einer prägnanten Beschreibung (3000 bis 4000 Zeichen und einer kurze PowerPoint-Präsentation) bewerben. Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an: fkt@fkt.de

Gesundheitswirtschaftsgipfel DACH: Optimal performen

Immer mehr hängt der Gesundheitsbetrieb von einer gut funktionierenden Technik ab. „Blackout“ lautet deshalb eines der Tophemen auf dem neuen Gesundheitswirtschaftsgipfel (GeWiG) DACH am 6. und 7. Mai in Friedrichshafen. Herbert Saurugg, Experte für die Vorbereitung auf einen totalen Stromausfall, verrät hier, worauf es wirklich ankommt. Der Technische Leiter der Berliner Charité, Thomas Flügel, berichtet zusätzlich über die Erfahrungen aus dem 30-stündigen Blackout in Berlin Köpenick. Interdisziplinär und grenzüberschreitend richtungweisende und zukunftstaugliche Lösungen für unsere Gesundheitsversorgung zu etablieren, ist die Zielsetzung der neuen Ideenschmiede im Dreiländereck: Digital werden und gleichzeitig human bleiben, unserer alternden Gesellschaft mit handverlesenen Fachkräften medizinische Versorgung auf höchstem Niveau bieten, ohne

Qualitätseinbußen effizienter werden, neueste Technologien schneller nutzbringend einsetzen, ... die drängenden Aufgaben unserer Gesundheitssysteme wird keine Berufsgruppe und auch keine Nation für sich allein lösen können. Echter Fortschritt entsteht nur, wenn alle an einem Strang ziehen. Die FKT ist mit dabei. Mehr Informationen finden Sie unter <https://www.gewig-dach.com>

FKT-News · FKT-News · FKT-News · FKT-News · FKT-News · FKT-News

Herausgeber: Fachvereinigung Krankenhaustechnik (e.V.),

Redaktion: Maria Thalmayr (maria.thalmayr@fkt.de),

Anzeigenberatung: Imke Ridder (verlagsservice@imke-ridder.de),

V.i.S.d.P.: Horst Träger

Wenn Sie auf den Informationsvorsprung durch den FKT-Newsletter verzichten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.